

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Die Bauernhöfe im Amte Vechta

Pagenstert, Clemens

Vechta, 1908

VI. B. Märschendorf.

urn:nbn:de:gbv:45:1-6711

12 Gr. und in der Erntezeit 20 Roggenarben, an die adeligen Güter im Ksp. jährl. 1 Sch. Kg. — Monatsch. 1 *fl.* Vhst. 1545: 7 Pf., 2 Ochf., 8 R., 12 R., 10 Schw.; 1618: 6 Pf., 6 R., 6 R., 4 Schw., 2 Schafe. 1545: 2¹/₂ Mt. Einsaat.

Die Köttereien.

1. Menke, 11 ha groß. 1618 Menke uff dem Brinke. 1744 kaufte Kötter Menke von der Behorns Stelle in Westerbakum 7¹/₂ Sch. S. Ackerland, woran 1818 4¹/₂ Sch. S. Land an Behorn zurückkamen. Als Untervogt hatte Menke die Briefe zu besorgen. Monatsch. 3 Schill. 6 S.

2. Uppenmoor (Bert), jetzt Niemann, 8 ha groß. Am Amth. 9 Gr. Knechtegeld.

3. Neue Köttereien: Rathmann, jetzt gr. Stüve (7 ha), Lampina (12 ha), Moormann, jetzt Siemer (10 ha), Schwerter, jetzt Busse (9 ha), Busse (3 ha), Schlotmann, jetzt Kalkhof (5 ha).

VI. B. Märschendorf.

Das nordseits der Aue liegende Märschendorf gehört zur Gemeinde Bakum, das südseits des Baches liegende zur Gem. Lohne. Das Kloster Korvey hatte im 11. Jahrh. in Märschendorf 3 Höfe mit einer jährl. Abgabe von 21 Sch. Kg., 21 Sch. Haf., 3 Schafen und 3 Tuchen. Der Korveysche Zehnte kam nach 1077 an den Bischof von Osnabrück. Nach dem osnabr. Lehnregister 1350/61 wurde Herbord van Schagen auf Gut Norberding mit 2 Stellen belehnt. Die Mark ist noch nicht geteilt, jedoch in Aufteilung begriffen. Ganzerbe war das fr. zum Ksp. Lohne gehörende Erbe Ording. Münst. Halberben (oldd. Vollerben) waren Bünghorst, Berding, Heckmann und Wilmerding. Münst. Pferdekotten (oldd. Vollerben) waren Gerwin und

Brüggemann. In der in ha angegebenen Größe ist der Markenanteil noch nicht eingeschlossen (Größe der Mark 142 ha). 1905: 29 Wohnhäuser, 27 Haushaltungen, 146 Einwohner. (1839: 184 Einwohner).

1. Ording, jetzt Hachmöller, 44 ha groß. 1498 Willeke Overding, 1545 Hinrik Ording, 1568 Joh. Dirdink. Eigenhörig an die Landesherrschaft nach Hausgenossenrecht. Lasten der Stelle: „Monatschak 2 rf 21 Schill. Am Amtshause Maischak 3 rf 14 Gr. (incl. $\frac{1}{2}$ Mairind), Herbstschak 2 rf 11 $\frac{1}{2}$ Gr., 1 Feistschw., 1 Hausgenossenschaft, 1 Mlt. Kg., dem Rentmeister 1 rf Heiligabendgeld und 6 Gänse für den Dienst, unbest. Wagentdienst mit 2 Pf. (Zusammenspann mit Ellert zum Bahlen), 1 Münsterfuhr, auf dem Herrenmoor Torf graben und 3 Fuder nach Dinklage fahren, 1 Sch. Gerichtszg., den Richtern zu Behta 20 Roggengarben. An den Pastor zu Lohne statt Prüben 1 rf ; an den Küster zu Lohne 1 Sch. Gerstkorn; an den Organisten zu Lohne 21 Gr., an den Burgvikar zu Dinklage der Zehnte. Erbgewinne: 1718 für Joh. Arend Ording und Frau, Maria Elis. Fortmann, 66 rf , 1729 für Christian Deberding 30 rf (mahljährig), 1761 für Joh. Arend Ording und Frau Sophia Wobbert Heckmann 70 rf , 1795 für Joh. Arend Ording und Frau Anna Maria Niemann 70 rf . Aus der letzteren Ehe waren 3 Kinder. Der einzige Sohn Joh. Heinr. Ording heiratete 1826 auf die Freckmeyers Stelle in Mintewede, mußte auf die Ordings Stelle Verzicht leisten und wurde mit 500 rf abgefunden. Die ältere Tochter Bernhardina heiratete 1828 Franz Heinr. Meyer zu Höne und wurde ebenfalls abgefunden. Somit erhielt die Stelle die jüngste Tochter Anna Maria Josephine, die Herbert Clem. Aug. Hachmöller heiratete, deren Gewinn erst 1847 auf 72 rf festgesetzt wurde. Mit diesem letzten Gewinn wurde zugleich der Freikauf der Stelle verbunden.



Für die Aufhebung der Gewinnpflicht, des gützherrl. Rechts am Holze, des Heimfallsrechts und der Fuhrpflicht incl. der gesetzlich schon aufgehobenen Rechte des Sterbfalls, des Freikaufs und des Gefindezwangsdienstes wurde eine jährl. Rente von 3 rf 7 Gr. übernommen. Daneben sollte Ording ein Ablösungskapital von 350 rf zahlen. Die Verpflichtung zur Lieferung eines $\frac{1}{2}$ Mairindes, eines fetten Schweins und der 6 Gänse wurde in eine Geldrente von 9 rf 32 Gr. verwandelt. Durch Vergleich vom 9. April 1851 wurde die Rente von 3 rf 7 Gr. auf 2 rf 20 Gr. ermäßigt. Der Rest des Kapitals ad 250 rf , welcher von den 350 rf noch ausstand, wurde bis auf 50 rf erlassen. Zugleich wurden 1 Mlt. Ag. und 1 Sch. Richtg. mit 161 rf 28 Gr. abgelöst. Vhst. 1545: 8 Pf., 2 Och., 9 R., 10 R., 12 Schw.; 1618: 8 Pf., 6 R., 8 R., 5 Schw., 3 Schafe (Leibz. 2 Pf., 2 R., 2 R., 3 Schw.); 1674: 3 Pf., 1 Bulle, 2 R., 1 R., 1 Schw. Stand der Stelle 1610: „2 Mlt. 4 Sch. Ag., 4 Mlt. 8 Sch. Haf., $2\frac{1}{2}$ Sch. Zinsamen (Garten), 13 Fuder Heu, volle Mast für 10 Schw., auf dem Esche für 6 Schw“. 1841: „53 Jück Ackerl., 12 Jück Wiesen und Weiden, 7 Jück Holzgrund, 3 Jück unkult. Bod., 362 rf 18 Gr. jährl. Ertrag“.

2. Gerwin s. Gardewin, 24 ha groß. 1501 Joh. Gerwyns to merschendorpe, 1545 Joh. Gerwin, 1568 Wessel Gerwin, 1618 Johann Gerwin, 1669 Gardewin. Hofhörig an die Landesherrschaft. Lasten: „Monatschaz 1 rf 14 Schill. Am Amthause Herbstschaz 3 rf $11\frac{1}{2}$ Gr., unbest. Wagentdienst mit 2 Pf. (Zusammenspann mit Schürmann in Carum), 1 Münsterfuhr, auf dem Herrenmoore Dorfgraben und 3 Fuder nach Dinklage bringen, 1 Sch. Gerichtsroggen und 2 Hocken von je 4 Garben dem Bogten namens der adeligen Häuser. Prüben an den Pastor 4 (od. 3?) Brote, 1 Hahn, 12 Eier und 1 Schweinsrücken; an den

Rüster 1 Brot, 1 Schweinsrücken, 1 Sch. Speltkorn, der Zehnte an den Burgvikar in Dinflage. Gewinne: 1724 für Herm. Gerwin und Frau Elis. Lammerding 40 r , 1736 für den 2. Mann der Witwe, Werner Hedemann, 40 r , und zwar wurde Hedemann, da aus 1. Ehe keine Kinder vorhanden waren, zum unbeschränkten Gewinn (nicht bloß auf Mahljahre) zugelassen. Dasselbe geschah 1743, als nach dem kinderlosen Absterben der Zellerin der Witwer Hedemann eine Anna Elis. Ording heiratete. Aus dieser Ehe war eine Tochter, und deshalb wurde 1750 der 2. Mann der Elis. Ording, Franz Lübbe, nur auf Mahljahre bis zur Großjährigkeit der Auerbin mit Zahlung von 25 r Gewinngeldern zugelassen. Die Auerbin erhielt 1772 die Stelle mit 60 r Gewinngeldern. Da sie weder mit ihrem 1. Mann, Joh. Ruholl, noch mit ihrem 2. Mann, Dirk Krimpenfort, Kinder hatte, übertrug sie 1821 wegen der andringenden Gläubiger (3000 r Schulden) die Stelle gegen eine bestimmte Leibzucht an die Gutsherrschaft, die Herzogliche Kammer. Diese verwarf die Erbsprüche der Nachkommen des Franz Lübbe, weil letzterer nur auf Mahljahre den Gewinn erhalten hatte, und verheuerte die Stelle auf 10 Jahre an Joh. Hinr. Meyer und dessen Ehefrau Anna Maria, geb. Lübbe sive Gardewin für eine jährl. Pacht von 187 r ; die alte Witwe Gerwin erhielt aus den Heuergeldern jährl. 90 r . Nach deren Tode im Jahre 1828 baten nun die Heuerleute um Zulassung zum Gew. Nach vielfachen Verhandlungen wurde ihnen 1834 die Stelle in Erbpacht gegeben. Die Gewinnsumme wurde auf 1 Mt. Ag. und 3 Mt. Haf. und ebenso die jährl. zu entrichtende Pacht auf 1 Mt. Ag. und 3 Mt. Haf. festgesetzt. Das Praecipuum nach § 107 der Erbpachtordnung wurde auf 2 Pf., 3 milchgebende Kühe und 1 Rind bestimmt. Da die Erbpächter keine ehelichen Nachkommen hatten, baten sie 1842 die Kammer, eine Bernhardina



Bröring zum Gew. zuzulassen. Die Kammer schlug vor, den gutsherrl. Verband abzulösen; dann könnten sie über die Stelle frei verfügen. Daraufhin wurde die Stelle am 24. April 1846 freigekauft und für die Aufhebung der Gewinnpflicht, des Rechts am Holze, des Heimfallsrechts und der Fuhrpflicht (1 lange und 2 kurze Fuhren) eine Entschädigungsrente von 6 *ns* 40 Gr. festgesetzt. Die Stelle wurde dann der Elis. Bröring und deren Mann Joh. Herm. Hinr. Meyer übertragen. 1853 wurden 1 Mlt. Rg. und 3 Mlt. Haf. mit 309 *ns* 24 Gr. abgelöst. Vhst. 1545: 5 Pf., 4 Dch., 8 R., 8 R., 3 Schw.; 1618: 9 Pf., 9 R., 10 R., 13 Schw., 1 Schaf (Heuerm. 2 R., 1 R., 5 Schw.). 1674: 2 Pf., 2 R., 1 R. (Heuerm. 2 R.). 1573: 2¹/₂ Mlt. Rg., 2¹/₂ Mlt. Haf. Einsaat. 1841: 30 Jücl Ackerl., 6 Jücl Wiesen und Weiden, 1 Jücl Holzgr., 2—3 Jücl unkult. Boden, 205 *ns* 2 Gr. jährl. Ertrag.

3. Punghorst, 39 ha groß. 1498 Meinert Pungenhorst, 1568 Anna Pungenhorst, 1618 Johann Pungenhorst, 1663 Witwe Pungenhorst. Eigenhörig an Burg Dinklage. Gutsherrl. Gefälle bei der Ablöse: 6 *ns* Dienstgeld, 1 Mlt. 8 Sch. Rg., 1 Mlt. 8 Sch. Haf., 8 *tl.* Butter, 2 Hühner, 60 Eier, 1 Schw. von 120 *tl.*, einen Raunen halten oder dafür 5 *ns*, wochentlich 2 Spanndienste oder Handdienste, jährl. 2 lange Fuhren nach Münster oder Orten von ungefähr gleicher Entfernung und Zehntfuhren. 1844 wurden für den Gew. und die Auffahrt 100 *ns*, für den mahljähr. Gew. 70 *ns* festgesetzt und als Entschädigung für die aufgehobenen Rechte auf den Freikauf, Sterbfall und Gefindezwangsdienst eine jährl. Rente von 4 *ns* 60 Gr. bestimmt. Der Burgvikar zu Dinklage zog aus der Stelle den halben Zehnten. Bröven an den Pastor 3 Brote, 1 Hahn, 10 Eier, 1 Schweinsrücken. Monatsch. 2 *ns*. Vhst. 1545: 9 Pf., 2 Dch., 10 R., 11 R., 15 Schw.; 1618: 10 Pf., 8 R.,

14 R., 19 Schw., 9 Schafe; 1674: 1 Pf., 1 R., 1 R.
1545: 3 Mt. Ginsaaf.

4. Berding, 52 ha groß. 1545 Joh. Berdink, 1568
Hinrich Berendink, 1618 Joh. Berdink. Münstersches Lehen.
Lehnsträger war der Besitzer des Gutes Lage (1577 Hilmar
von Lutten, zuletzt Herr von Rössing). Der gutscherrl.
Verband wurde 16. Sept. 1846 mit einem Kapitale von
2900 *mf* abgelöst. Proben an den Pastor wie Bunghorst.
Monatsch. 2 *mf* 14 Schill. Vhst. 1545: 8 Pf., 4 Dsh.,
8 R., 12 R., 14 Schw.; 1618: 12 Pf., 12 R., 19 R.,
20 Schw., 6 Schafe. (Heuerm. 3 Pf., 4 R., 4 R., 4 Schw.);
1674: 3 Pf., 6 R. (Heuerm. 3 R.). 1545: 4 Mt. Ginsf.

5. Heckmann, 32 ha groß. 1545 de Heckmannsche
to Merschendorpe, 1568 Wessel Heckmann, 1618 Hermann
Heckmann. Eigenhörig an Gut Daren, abgelöst am 14.
Nov. 1844 mit 1500 *mf*. In dem Ablösungskontrakt war
noch nicht eingeschlossen die Verpflichtung zur Lieferung von
5 Sch. Gerste, 5 Sch. Rog., 10 Sch. Haf., 1 Schw. von
100 *ll.*, 60 Eier, 6 *ll.* Butter und 2 Hühnern. Diese Gefälle
sind später abgelöst. Proben wie bei Bunghorst. Monatschaz
2 *mf* 14 Schill. Vhst. 1545: 8 Pf., 2 Dsh., 10 R., 11 R.,
13 Schw.; 1618: 8 Pf., 8 R., 12 R., 10 Schw., 4 Schafe;
1674: 2 Pf., 1 R., 2 R., 2 Schw. (Leibzucht 2 R.). 1545:
4 Mt. Ginsaaf.

6. †† Brüggemann, seit 1874 mit Wilmerdings
Stelle vereinigt. 1562 Wernke Brugemann, 1618 Johann
Brüggemann. Der Name bedingt durch die Lage an der
Brücke über die Aue. Münstersche Lehnstelle, die nach Gut
Brettberg gehörte. 1415 kaufte die Stelle Otto von Doringelo
von Arnd Grynps Tochter Frumewe; 1615 erhielt die Witwe
des Rötger von Dorgelo auf Brettberg (geb. Mönning vom
Gute Eichhoff) den Zehnten der Stelle zum Geschenk. Während
der franz. Zeit (1812) wurde die Stelle freigekauft. 1822

verkaufte Brüggemann zur Abtragung der Freikaufssumme von der damals 114 Sch. S. Ackerl. umfassenden Stelle eine 2 Mlt. S. große Wiese. 1874 kaufte den Rumpf Zeller Wilmerding. Monatsch. 1 fl 14 Schill. Vhst. 1545: 7 Pf., 2 Dsh., 8 R., 9 R., 10 Schw. 1618: 8 Pf., 8 R., 10 R., 10 Schw.; 1674: 2 Pf., 1 R., 1 R., 2 Schw. 1545: 2 $\frac{1}{2}$ Mlt. Einsaat.

7. Wilmerding, 44 ha groß. 1545 und 1568 Joh. Wilberdink, 1618 Joh. Wilmerdink. Eigenhörig an Burg Dinklage. Gutsherrl. Gefälle bei der Ablöse: 5 fl Dienstgeld, 10 Sch. Rog., 10 Sch. Gerste, 10 Sch. Halbspelt, 1 fettes Schw. von 120 $u.$, 3 $u.$ Butter, 2 Hühner, 60 Eier; wöchentlich 2 Handdienste, jährlich 2 lange Fuhren nach Münster oder Orten von gleicher Entfernung, Zehntfuhren, die Fuhren, um den Pachtrg. von Norberding und Harmen, auch das nötige Holz vom Harmen Holz nach der Burg Dinklage zu fahren, Vorspann und Pferde stellen, um die Gutsherrschaft bis Dalberg, Wörden, Behta oder nach Orten von ungefähr gleicher Entfernung zu fahren. Monatsch. 2 fl 14 Schill. Der Erbgew. wurde 1846 auf 144 fl 32 Gr., für Mahljahre auf 72 fl 16 Gr. fixiert. Als Entschädigung für die gesetzlich aufgehobenen Rechte auf Sterbfall, Gesindezwangsdienst und Freikauf wurde eine jährl. Rente von 5 fl 67 Gr. bestimmt. Vhst. 1545: 10 Pf., 4 Dsh., 10 R., 12 R., 14 Schw.; 1618: 11 Pf., 10 R., 20 R., 14 Schw.; 1674: 2 Pf., 1 Bullen, 5 R., 2 Schw. (Heuern. 2 R.). 1545: 3 $\frac{1}{2}$ Mlt. Einsaat.

Köttereien.

1. Börgerding (5 ha). 2. Möller (8 ha). In münst. Zeit gab es einen Heidkötter oder Ufferheide, der als Untervogt die B. Märschendorf bestellen, Briefe, die nach Dinklage und vom Vogten an den Drossen abgingen, bis Schomaker

in Carum bringen, 1 Rauchhuhn dem Bogten für die adeligen Güter, dem Past. jährl. 1 Hahn, dem Küst. um das andere Jahr 1 Hahn entrichten mußte.

VII. B. Carum.

Um 970 schenkte Gräfin Altburg der Kirche in Essen einen Hof. 1285 kaufte Kloster Bersenbrück eine Stelle für 28 Mark, den Zehnten für 20 Mark. 1300 verpfändeten die Witwe Gisla von Schagen und ihr Sohn Herbord dem Kloster Bersenbrück den Zehnten des Dethardi Erbes (Dsn. Urkb. Bd. IV Urk. 603). 1360 wurde Herbord von Schagen auf Gut Norberding mit dem halben Zehnten belehnt. — Münst. Halberben waren Niemann, Ahlerding, Blump, Pulsfort, Mönning, Deberding und Lammerding, münst. Pferdekotten Schürmann, Rathmann und Legenkamp. In oldb. Zeit wurden alle diese Stellen Vollerben. Halberbe wurde der Kotten Grote. 1905 hatte Carum 63 Wohnhäuser, 61 Haushaltungen, 374 Einw. (1839: 389 Einw.)

1. Niemann, 70 ha groß. 1545 Wendt Niemann, 1568 Hinrich Niemann, 1618 Gerd Niemann. Münst. Lehen. 1472 wurde Hermann van Elmendorpe Johannis Zone mit Nymanns erbe to Carum belehnt; später eigenhörig an Schleppegrell, 1599 durch Kauf an Gut Lohe. Gutsherrl. Gefälle: 4 Mlt. Rog., 3 Mlt. 4 Sch. Gerste, 10 Sch. Haf., 10 *ns* Dienstgeld, 5 *ns* für ein Feistschw., einen Witten Tag Butter, 60 Eier, 2 Hühner, 1 lange Reise mit 4 Pf. auf 8 Meilen oder 2 kurze Reisen auf 4 Meilen (1705). Ende des 18. Jahrh. ist die Stelle freigekauft. Der Monatsch. betrug 2 *ns* 14 Schill. Bbst. 1545: 10 Pf., 4 Och., 12 R., 18 R., 20 Schafe; 1618: 11 Pf., 10 R., 24 R., 20 Schw., 4 Schafe; 1674: 2 Pf., 2 R., 2 R., 2 Schw. (Heuermann 1 R.). 1545: 5 Mlt. Einsaat.